

wärts, in vb. Komp., z.B. *-bringen* 'vorwärts-bringen', 'in Ordnung bringen'. — **4** (aneinander) vorbei, °NB vereinz.: *ob er vürananda ka?* Passau. — In vb. Komp., z.B. *-fahren* 'ausweichen', *-kommen* 'sich verfehlen'. — **5** verschieden: *an Göldda hans virána* „an Alter ist das Ehepaar verschieden“ Meßnerschlag WEG.

SCHMELLER I,100, 745. — WBÖ I,220; Schw.Id. I,307. — DWB IV,1,722.

— [**gegen-ein**]a. eines gegen das andere, OB, °NB vereinz.: *mi beißt d Nosn* — [Antwort:] *und mi da Orsch, na reimas genganand Haimhsn DAH; Auf das verfüegte die Kö. M., das ... all gevangen auf peden thailen ... gegen ain ander ledig [frei] gelassen wurden* FÜET-RER Chron. 246,4–8.

WBÖ I,220 f. — DWB IV,1,2,2235 f.

— [**hinter-ein**]a. **1** nacheinander: *hintaeinander* Altendf ESB; *Wians füade ... gwen san, sans oi hindaranana in eahna Heisl nei Königslachen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 99 f.* — Auch temporal: *°do häd er a poa Stundn hinterananna owei 's gleiche doⁿ Altreichenau WOS; wann s' im Summa vierzehn Tag hinteranand schö is* THOMA Werke VII,304 (Jagerloisl). — **2** uneins, in Streit: *°de san scho läng hinterananna Windischeschenbach NEW.* — Im vb. Komp. *-kommen* 'in Streit geraten'.

WBÖ I,221; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,307 f. — BERTHOLD Fürther Wb. 95; BRAUN Gr.Wb. 261; MAAS Nürnberg.Wb. 149; ²SINGER Arzb.Wb. 102. — S-43A54b.

— [**in-ein**]a. **1** ineinander, räumlich u. als präp. Obj., Gesamtgeb. vereinz.: *des bring i gä nimma ausanānda, des muuß si gānz inanānda fabissn hām Kochel TÖL; d' Oam inānda stöcka* Mittich GRI; „Die Vorstellung der ... zukünftigen Eheleute geschieht ohne besonderes Zeremoniell. Der Vermittler sagt einfach: ... *Schauts enk halt a inranand!*“ Bayerwald 24 (1926) 203. — In fester Fügung *i. [hin]ein: anander nei* „im Durchschnitt“ SCHILLING Paargauer Wb. 88. — Übertr. im Komp. *-rennen* 'vor Schreck zusammenfahren'. — **2** aneinander, → [**an-ein**]a.

WBÖ I,221; Schw.Id. I,307. — DWB IV,2,2112.

— [**mit-ein**]a. **1** zusammen, eines mit dem anderen, °Gesamtgeb. mehrf.: *mia hama's midaranand obmocht Frauenau REG; nacher kehr' ma ei' mit'and'* ERHARDT Werdenfelser G'müath 98; *Wenn ma so lang vaheiret is mitanand, da g'hört ma so z'samm, daß ma si dös*

gar it anderst ei'bild'n ko THOMA Werke VI,300 (Wittiber); *daz wir vridelichen unde gütliehen mit anandir lebin* Spec.Ecl. 70,4 f.; *Hanns Vischer ... vnd die ... zwen vischer haben miteinander inn das vischwasser zu Parr Reichertshfn IN 1.H.15.Jh. Sammelbl. des Hist.Vereins Ingolstadt 98 (1989) 106.* — Beim Grüßen mehrerer Personen, OB, NB, OP vereinz.: *Pfüad God mitnand!* Wörth ED; *Grias Godd mid:nandā* CHRISTL Aichacher Wb. 260. — In fester Fügung *alle m.* (→ *all*). — *M. gehen* ein Liebesverhältnis haben, °Gesamtgeb. mehrf.: *däi genga fest midarananna* Selb; — *es / etwas m. haben* u. ä. ein Verhältnis haben, OB, °NB, °OP vereinz.: *döi homs midanānda* Beilngries. — *Es m. haben / können* befreundet sein, °OB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°de kinnan's recht mitanand* „verstehen sich gut“ Galgweis VOF; *°döi hom's reat dick mitanana* Sulzbach. — **2** plötzlich: *miidanaana iis dunggl wuan in da Wiadds-schdoun* R. LODES, *Huuza güi dees is schüi*, Kallmünz 1989, 67; *Bin i suu an den Haus vorbeiganger, midnander houds än Badsch dou* MAAS Nürnberg.Wb. 173.

WBÖ I,221 f.; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,308. — DWB VI,2337. — BERTHOLD Fürther Wb. 142; BRAUN Gr.Wb. 401; MAAS Nürnberg.Wb. 173; ²SINGER Arzb.Wb. 148.

— [**nach-ein**]a. **1** nacheinander, der Reihe nach, °Gesamtgeb. vereinz.: *heint kumas alle noucharanand Pavelsbach NM; dā ischs Brood ... oowa doowa ckanga [oben gehängt] und dā hāt mas raa ckolt [heruntergeholt] nāchananda* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 55; *seynd die Aebbt alle nach einander gemahlet in Brustbildern* Rgbg 1644 PIENDL St.Emmeram 133. — Auch zeitlich: *°Kinder san drei Joa nāchanand kema Ortenburg VOF; vier iar nehst nach einander volgend* 1438 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. LASCINGER, München 1994, I,234. — **2** immer weiter: *geh na fuart äbö [immerzu hinunter] nāchanand, nachat kimst schan auf d' Sträß östl.NB.* — **3** Füllwort, Aussage verstärkend: *Gfeit is sunst nāchanand um di'* MATHEIS Bauernbrot 7.

WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,586 f.; Schw.Id. I,308. — DWB VII,44. — BRAUN Gr.Wb. 416.

— [**neben-ein**]a. nebeneinander, räumlich, OB, °NB vereinz.: *nōmananda herlauffa* Mittich GRI; *Kniastrümpf, Erbswürst und Stranitzn ... liegn da nebranander* BAUER Isarlandl 56; *hengt alweg zwai schiff aneinander,*